

hat, blieb in Aachen das Grab Karls allein und illustriert auch auf diese Weise den raschen Verfall seiner Schöpfung.  
H. W.

207. Obwohl das alphabetische Verzeichnis der ältesten Germanischen Personennamen bis zum Jahr 400 hinab, welches im Beiheft zum 12. Bande der Zeitschr. f. D. Wortforschung (Strassburg, Trübner, 1910. 2,75 m.) aus den Griechisch-Römischen Autoren und aus den Inschriften unter Ausschluss der zumeist jüngeren christlichen Georg Werle zusammengestellt hat, in der Hauptsache sprachliche Zwecke verfolgt, wird es auch dem Historiker gelegentlich gute Dienste leisten können, und zwar nicht nur als bequemes Nachschlagemittel. Denn mit Hülfe fester, in seiner Einleitung erörterter Kriterien war der Verfasser methodisch bemüht, nur das echt Germanische Namengut zur Darstellung zu bringen und innerhalb desselben die Formen, welche nach Seiten der Erklärung oder der Ueberlieferung zu Zweifeln Anlass geben, besonders zu kennzeichnen. Man sieht freilich, wie viel noch unsicher ist und wohl für alle Zeiten bleiben wird.  
E. St.

208. V. Gardthausen hat jetzt den ersten Band der zweiten Auflage seiner Griechischen Palaeographie erscheinen lassen, der 'das Buchwesen im Altertum und im byzantinischen Mittelalter' behandelt (Leipzig 1911, 8<sup>o</sup>, XII u. 243 S.). Das Werk hat durch sorgsame Verarbeitung der allein auf dem Gebiet der Papyruskunde überreichen neueren Literatur gegenüber der ersten Auflage ganz bedeutend gewonnen. Da überdies viele der hier behandelten Fragen für das Schriftwesen des MA. im allgemeinen, nicht bloss für das griechische allein, von Bedeutung sind, sei auf diese Neuerscheinung, die auch durch mehrfache bildliche Erläuterungen bereichert ist, mit Nachdruck hingewiesen.  
M. T.

209. In den SB. der Bayr. Akademie der Wissensch., philos.-philol.-hist. Kl. 1910 veröffentlicht E. A. Loew 'Studia palaeographica a contribution to the history of early latin minuscule and to the dating of Visigothic Mss.'. Die mit umfassender Kenntnis der Facsimile-Publikationen und Heranziehung zahlreicher Hss. durchgeführten Untersuchungen gelten hauptsächlich dem Aufkommen und Gebrauch des langen i und der ti-Verbindung.